



# Vöcklamarkt

Erscheinungs und Verlagspostamt  
4870 Vöcklamarkt  
Zulassungsnummer 66301/79U  
Folge 150 Juni 2013

## aktuell



### Es war ein solcher Vormittag

Es war ein solcher Vormittag,  
wo man die Fische singen hörte;  
kein Lüftchen lief, kein Stimmchen störte,  
kein Wellchen wölbte sich zum Schlag.

Nur sie, die Fische, brachen leis  
der weit und breiten Stille Siegel  
und sangen millionenweis'  
dicht unter dem durchsonnten Spiegel.

*(Christian Morgenstern)*

**Wir wünschen schöne und  
erholsame Urlaubstage!**

### Inhalt

ÖVP Obmann	2
Dom des Vöcklatales	3
ÖVP Frauen	4
Wir Senioren	5
Wirtschaft Aktuell	6-7
HUI statt Pfui	7



## Geschätzte Vöcklamarkterinnen! Geschätzte Vöcklamarkter!

**Zuerst möchte ich mich bei den Kameradinnen und Kameraden aller Feuerwehren in Vöcklamarkt, die anlässlich des Hochwassers am 02.06.2013 und am 09.06.2013 im Einsatz gewesen sind, recht herzlich bedanken. Ich zolle ihnen Anerkennung und Respekt. Durch ihr rasches Handeln ist größerer Schaden von uns abgewendet worden.**

Wiederum hat es sich bestätigt, dass wir alle 9 Feuerwehren im Ort brauchen. Sie bilden eine enorme Schlag- und Einsatzkraft.

Bedanken möchte ich mich auch bei jenen, die in Schärding zum

Einsatz gekommen sind. Danke für Eure Hilfsbereitschaft!

An die Politik richte ich den Appell, endlich die Diskussion um und über die Feuerwehren zu beenden. Bestürzend ist der Umstand, dass immer zuerst etwas passieren muss, um anschließend entsprechend und zielorientiert zu handeln. Es gelingt der hohen Politik nicht, gleich vom Beginn an die Diskussion in die richtigen Bahnen zu lenken. Dies wohl deshalb, weil es – wie so oft – um das liebe Geld geht. Ich schäme mich für diese halbherzige Politik, für diese Unverantwortlichkeit gegenüber den Feuerwehren. Gerade diese Kameradinnen und Kameraden stehen jederzeit für die Bevölkerung zur Verfügung. Und sie leisten unentgeltlich einen wichtigen und wertvollen Beitrag für die öffentliche Sicherheit.

Auch die Gemeindepolitik hat sich mit dem Thema "Hochwasser" konkret auseinanderzusetzen und sich zu überlegen, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um Schäden zu verringern, Eigentum und vor allem Leben zu schützen. Dass diese Maßnahmen Geld kosten, ist wohl jedem klar. Es gibt auch einen Katastrophenfonds, der ebenfalls mit finanziellen Mitteln ausgestattet ist. Dieser Fonds kann angezapft werden, um Projekte zu planen, zu bauen und zu realisieren. Man braucht nur eine Eigenschaft dazu: nämlich Mut, und diesen Mut besitze ich!

Weiters müssen auch für diverse öffentliche Gebäude Evakuierungspläne erarbeitet werden. Diese Pläne müssen in regelmäßigen Übungen getestet und wenn notwendig adaptiert werden. Es müssen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die für eine kurze Unterbringung von Menschen genützt werden können. Ein wichtiges Bedürfnis haben wir schon befriedigen können, nämlich die Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch den Brunnen in Reichenthalheim. Machen wir weiter, es gibt noch sehr viel zu tun!

**Zum Schluss möchte ich alle MitgliederInnen der ÖVP zum Parteitag am 13.09.2013 um 19:30 Uhr im RZ Pelletswerk in Vöcklamarkt herzlichst einladen. Bitte den Termin vormerken, eine entsprechende Einladung folgt noch.**

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und schöne Urlaubstage!

Peter Hemetsberger  
ÖVP Obmann



*Durch den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren konnte, wie z.B. in Wies, schlimmerer Schaden abgewendet werden. Foto: Hannes Zieher*

Neues auch im Internet unter: [www.oevp-vm.at](http://www.oevp-vm.at)

Herausgeber: Zeitungsteam der ÖVP Vöcklamarkt, Redaktion Dominik Grünbacher  
Druck: Hitzl Druck St. Georgen/A

# 500 Jahre „Dom des Vöcklatales“

**Die Pfarre feiert in diesem Jahr in einer Reihe von Veranstaltungen die Vollendung der Pfarrkirche vor 500 Jahren. Dazu ein paar Gedanken zu unserem weit über die Gemeindegrenzen hinweg bewunderten Baujuwels.**



Nach gut sechzig Jahren Bauzeit wurde im Jahr 1513 unsere Kirche geweiht. Für heutige Verhältnisse ist so eine lange Bauzeit fast unvorstellbar. Aber es wurde solide gebaut, viele Generationen nach uns werden noch Freude an diesem Werk finden, und von dieser Kirche beeinflusst werden.

Auch ich bin einer, der zeitlebens von der Kirche (nicht nur im baulichen Sinn) geprägt wurde.

Mit diesen Erinnerungen an meine Kindheit und Jugend möchte ich auch andere Mitglieder unserer Pfarrgemeinde animieren, über Erlebtes in Zusammenhang mit diesem viel bestaunten „Kirchenjuwel“ nachzudenken.

Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, dies alles dann mit Kindern und Enkelkindern, Jubelhochzeiten, aber auch der Abschied von Familienangehörigen, von Freunden und Bekannten - viele herausragende und prägende Ereignisse des Lebens wurden und werden hier in unserer Pfarrkirche, die über die Jahrhunderte so manche Geschichte zu erzählen wüsste, feierlich begangen.

Der „Dom des Vöcklatales“ bot den Menschen unserer Pfarrgemeinde einen würdigen Rahmen um inne zu halten, zu feiern und über den wahren Kern des Seins nachzudenken.

Noch ein Wort, um das Verhältnis der Marktgemeinde zur Pfarrgemeinde zu umreißen. Bei der letzten Gemeinderatswahl hatten alle der in Vöcklamarkt wahlwerbenden

Parteien zumindest auf einer ihrer Werbeaussendungen die Kirche oder zumindest den Kirchturm im Bild.

Dieser Umstand symbolisiert - als äußeres Zeichen - die Wichtigkeit aber auch Verbundenheit der Gemeinde mit der Pfarre und insbesondere der Pfarrkirche als weithin sichtbarer Mittelpunkt unserer Region.

Als Bürgermeister ist einer meiner Wünsche in diesem Jahr jener, dass dieses gute und wertschätzende Miteinander zwischen Pfarre und Gemeinde auch in Zukunft so bleiben möge.

Ein weiterer Wunsch von mir: Dass die Bedeutung des „Doms des Vöcklatales“ für die Menschen, die in unserer Pfarre leben, auch für die Generationen nach uns erkannt wird.

Und als letztes wünsche ich der Pfarrgemeinde auch weiterhin eine personelle Leitung mit dem notwendigen „Draht nach oben“. Eine lebendige Zukunft unserer Kirche hängt in erster Linie von diesen Händen ab.

*Bgm. Josef Six*



*Foto: Bgm Six*

# Nachlese: ...

denn bei den ÖVP Frauen ist immer etwas los

Die Bezirksleitungssitzung der ÖVP Frauen des Bezirkes fand im April in Vöcklamarkt statt. Anlässlich dieses Besuches wurden die Frauen beim Rahmenprogramm u.a. im Heimatmuseum durch Hr. Durchner und Hr. Gruber in die Geschichte der Region und in die Uhrmacherkunst eingeführt. Ein herzliches Dankeschön für die interessanten Informationen und den gelungenen Empfang im Heimatmuseum.



## 3. OÖ. Zukunftsforum von Frauen-Landesrätin Mag.a Doris Hummer und dem Frauenreferat des Landes Oberösterreich

Das Motto heuer lautete:

### "Das Frauen-Mutprogramm".

Bei den vielen hochkarätigen Vorträgen, Workshops und Diskussionen standen wieder die aktuellen Herausforderungen in den Frauenlebenswelten im Mittelpunkt.

Das Frauen Mutprogramm zeigte heuer vor allem eine Vielzahl an bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Unterstützung von Frauen in OÖ, wie z.B. das gegründete Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere, das Servicepaket für Alleinerzieherinnen, die verdoppelten Krabbelstubeplätze in Oö, die Mentoringprogramme,...

Folgende konkrete Maßnahmen und Handlungsaufträge wurden bei dieser Veranstaltung für die OÖ Frauenpolitik definiert:



Renate Zauner  
Obfrau

### - Ausbau der Mentoring-Programme

### - Fokus auf ein Auszeiten-Management:

Frauen und Männern Mut machen, sich für Kinder zu entscheiden und dafür die nötigen Rahmenbedingungen schaffen. Mit dem Kompetenzzentrum KOMPASS wurden dafür bereits die richtigen Weichen gestellt.

### - Förderung von Netzwerken:

Frauen Wissen und Strategien mit auf den Weg geben, sich in Netzwerken zu engagieren und davon zu profitieren.

Alle Frauen sind eingeladen bei Bedarf Infos im Frauenreferat des Landes OÖ einzuholen.

<http://www.frauenreferat-ooe.at/>



Die Referentinnen und Referenten:

(v. li.): DI Dr. August Höglinger, Dr.in Silvia Dirnberger-Puchner, Dr.in Christine Haiden, Landesrätin Mag.a Doris Hummer, Mag.a Michaela Jurda-Nosko, Dr.in Angelika Winzig, Mag. Reinhold Sahl

## Termine zum Vormerken:

### Sommerausflug:

Dienstag, 9. Juli 2013 7:30 Uhr Abfahrt Thellmann Parkplatz zur OÖ Landesausstellung über Kefermarkt nach Freistadt

### Frauenstammtisch „Wirtshausroas“

DO, 5 September 2013	19:30 Uhr	Gasthof Fellner
Do, 3. Oktober 2013	19:30 Uhr	Pizzeria Hintertürl

**Betroffen von der Flutkatastrophe anfang Juni haben sich die Frauen der Ortsgruppe entschlossen, mit einem finanziellen Beitrag die Geschädigten in OÖ zu unterstützen.**

# Jahreshauptversammlung und Neuwahl

**Am 3. April wurde im Seniorenbund die Jahreshauptversammlung verbunden mit der Neuwahl des Vorstandes durchgeführt. Die bisherige Obfrau Maria Mair und der Reisereferent Dominik Grünbacher haben nach 16 Jahren im Amt, ihre Funktionen zurückgelegt.**

In den Berichten der Obfrau und des Kassiers wurde die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres dargestellt und von den mehr als 200 anwesenden Mitgliedern zur Kenntnis genommen. Nahezu 3000 Mitglieder haben an den angebotenen Veranstaltungen teilgenommen. Hochgerechnet war jedes der 500 Mitglieder 6 mal aktiv dabei. Dem bisherigen Vorstand wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Maria Maier wurde zu Ehrenobfrau ernannt und Dominik Grünbacher mit dem „Ehrenzeichen in Gold“ des OÖ Seniorenbundes geehrt.



Die „NEUE“  
Theresia Maier  
und die bisherige  
Obfrau  
Maria Mair



Dr. Josef Ratzenböck und BO Alois Ecker überreichen Dominik Grünbacher das „Ehrenzeichen in Gold“

## In den Vorstand wurden gewählt:

Obfrau	ÖR Theresia Maier
Obfrau-Stellvertr.	Herbert Zieher
Kassier	Erwin Maier
Kassier-Stellvertr.	Dominik Grünbacher
Reisereferent	RR Franz Eitzinger
Stellvertreter	Dominik Grünbacher
Schriftführer	Anton Durchner
Sozialreferentin	Maria Luise Kitzler
Wanderreferentin	Anna Schafleitner
Stellvertreterin	Hildegard Riedl
Organ. - Referent	Alois Neuhofer



Ehrenobfrau Maria Mair

## Veranstaltungen der nächsten 3 Monate

17. Juli:	OMA - OPA - Enkerlausflug
19. Juli:	Bezirkswandertag Pöndorf
7. August:	Wandertag Mondseeberg - Vöckla-Ursprung
21. August:	Fahrt ins Blaue
28. August:	Grillfest
31. Aug. bis 7. Sept.	Aktivwoche Zillertal
14. bis 21. Sept.	Aktivwoche Insel Brac
18. bis 20. Sept.	Fahrt Hohenfurth - Prag - Marienbad .....

Weitere Informationen in den monatlichen Rundschreiben, im Schaukasten und im Internet unter: [www.oevp-vm.at](http://www.oevp-vm.at)  
oder bei der Obfrau **Tel. 6528 oder 0664 21 18 714**



Mehr als 200 Mitglieder haben an der Jahreshauptversammlung teilgenommen.

# „Wir arbeiten für die Wirtschaft in der Region!“

**Oberösterreich verzeichnete im vergangenen Jahr wieder ein Rekordwachstum und ist nun schon das zweite Mal in Folge der Wachstumsmotor unter den Bundesländern.**



Unsere Wirtschaft wächst stärker als der Österreichschnitt. Der gute Mix zwischen Klein-, Mittel- und Großbetrieben ist dabei ein großer Vorteil. Ebenso bringen viele Jungunternehmer sowie Betriebsübernehmer in Oberösterreich laufend neuen Schwung, während

parallel dazu die Traditions- und Leitbetriebe für die nötige Stabilität sorgen.

„Allen Umfragen zu Folge ist der Fachkräftemangel schon heute einer der größten Wachstumshemmer der heimischen Wirtschaft. Sieben von zehn Unternehmen haben Schwierigkeiten, geeignete Mitarbeiter zu finden, bei Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern ist jeder zweite betroffen. Die demografische Entwicklung wird diese Situation noch verschlimmern.“ so **WKO-Präsident Dr. Rudolf Trauner**.

Der OÖ. Wirtschaftsbund mit rund 17.000 Mitgliedern in 400 Ortsgruppen ist die einzige hörbare und ernstzunehmende Stimme

der Betriebe in Oberösterreich. Jetzt ist Halbzeit und wir legen Bilanz.

**Zur Halbzeit der aktuellen Kammerperiode wurde für die heimischen Betriebe einiges erreicht:**

- Unternehmensgründungen werden erleichtert („GmbH NEU“)
- Krankengeld auch für Unternehmer
- Anhebung der Vergabeschwellen auf 100.000 Euro
- Verhinderung AGES-Abgabe
- USt-Erklärung und Vorauszahlung erleichtert
- Abschaffung Kreditvertragsgebühr

**Präs. Dr. Christoph Leitl fordert:**

## „Lehre aufwerten!“

Die schulische mit der beruflichen Ausbildung zu vereinbaren, eröffnet die tollsten Chancen für erfolgreiche Berufskarrieren. Zehn Prozent aller Lehrverhältnisse sind bereits kombiniert, also Lehre mit Matura. In Oberösterreich, wo

20 Prozent aller heimischen Lehrlinge ausgebildet werden, sind es sogar 26 Prozent. „Es ist gerade in Zeiten wie diesen keine Selbstverständlichkeit, junge Menschen auszubilden“, lobt Leitl das vorbildliche Engagement der heimischen Wirtschaft.



**Präs. Dr. Christoph Leitl:**  
„Die duale Ausbildung ist die größte Zukunftschance unserer Jugend.“

[www.ooe-wb.at](http://www.ooe-wb.at)

**WIRTSCHAFTSBUND  
OBERÖSTERREICH**

## Liebe VöcklamarkterInnen!

Wie von mir schon im letzten Jahr erwähnt, legt der Wirtschaftsbund großen Wert auf die Ausbildung unserer Jugend. Unser Informationsabend für Eltern, Schüler und Wirtschaft im März unter dem Motto „Lehre oder Schule – Was ist der bessere Weg“ in Kooperation mit der Polytechnischen Schule, war mit 180 Besuchern ein großer Erfolg.



Danke an dieser Stelle an Andreas Berger, Direktor der Polytechnischen Schule für die tolle Zusammenarbeit. Bedanken möchte ich mich aber auch bei Eltern, Schülern und der örtlichen Wirtschaft für das rege Interesse und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Unser nächstes Projekt befindet sich in der Zielgerade und betrifft unsere Kinder in der neuen Mittelschule. Durch großzügige Unterstützung unserer örtlichen Betriebe und der Gemeinde ist es uns gelungen, zu Schulbeginn mit dem Projekt „SEDA“ (SchülerInnen erleben die Arbeitswelt) zu starten.

An einem eigens für die jeweilige Altersstufe programmierten Singletouch-Terminal werden den SchülerInnen Branchen

und Berufe näher gebracht. Darüber hinaus gibt es Tipps zu Themen wie „Bewerben – hast du's drauf?“ etc. Dieses Lehrmittel findet einerseits im Berufsorientierungsunterricht Verwendung und steht andererseits den SchülerInnen auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung. Somit erhalten die SchülerInnen umfassendes Wissen über die Branchen im Allgemeinen und detailliertes Wissen über die Lehrlingsausbildungsangebote regionaler Betriebe.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer!

Susanne Scheinecker  
Wirtschaftsbund Obfrau



## „Hui statt Pfui“

**Am 6. und 13. April wurde im Gemeindegebiet Vöcklamarkt die Flurreinigungsaktion durchgeführt.**

Bei nicht allzu gut prognostiziertem Wetter fanden sich doch 210 Helfer, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche, welche Straßengräben, Wege, Dorfplätze, Bachläufe, Wiesen, etc. vom weggeworfenen Müll und Unrat befreiten. An beiden Tagen wurden somit 250 Müllsäcke, sowie 2 Heckladen voll Müll im ASZ Vöcklamarkt entsorgt.

Nach dem ergebnissenreichen Einsammeln gab es in gemütlicher Runde eine kleine Jause. Dabei wurde rege

über manche „Fundstücke“ diskutiert, über lustige Situationen gelacht und schlussendlich festgestellt, dass die Flurreinigungsaktion bei allen, aber besonders bei den Kindern ein intensives Nachdenken über „Wegwerfen“ ausgelöst hat.

Besonders gefreut hat mich, dass die Aktion so positiv aufgenommen wurde, und möchte mich ganz herzlich bei allen Akteuren nochmals bedanken:

\*den Pfadfindern, \*dem Kameradschaftsbund, (siehe Foto unten) \*der Landjugend Vöcklamarkt/Pfaffing, \*der ÖNJ Vöcklamarkt, \*dem Elternverein, \*dem ATSV Zipf, \*dem Imkerverein, \*der Union Vöcklamarkt, \*der FF-Schmidham, \*der FF-Vöcklamarkt, \*der FF-Mö-



sendorf, \*der FF-Spielberg, \*der FF-Redl-Zipf, \*der FF-Waschprechtling, \*der FF-Reichenthalheim, \*der FF-Walchen, \*der FF-Wilding, \*der Dorferneuerung Schmidham, \*den Senioren, \*den „Grüne Frauen“ mit Kindern und den „freiwilligen Frauen“ mit Kindern. Ebenso bedanken möchte ich mich beim Herrn Pfarrer Mag. Greinegger für den Einlass ins Pfarrheim, den Bauhofmitarbeitern, fürs Abholen der eingesammelten Müllsäcke, und den Gemeindemitarbeitern für die administrative Unterstützung meinerseits. Herzlichen Dank allen Teilnehmern und bis zur nächsten „Flurreinigungsaktion“, Eure

Maritta Achleitner



# Arbeit schaffen - Jugend fördern

Der Vergleich macht sicher: In Griechenland sind 60% der unter 25-Jährigen ohne Arbeit, in Spanien 56%, in Italien und Portugal 38%. Sogar in Luxemburg und im oftmaligen PISA-Siegerland Finnland steht jeder fünfte Jugendliche, also rund 20%, ohne Job da. In Ös-

terreich liegt die Jugendarbeitslosigkeit aktuell bei 8,1% (April 2013), in Oberösterreich sogar bei nur 5,4%. Damit gibt sich OÖ aber nicht zufrieden, denn gerade junge Menschen brauchen Arbeit und müssen wissen, dass sie gebraucht werden.

## Niedrigste Arbeitslosigkeit aller Bundesländer im April 2013

<b>Oberösterreich</b>	<b>4,4</b>
Salzburg	6,0
Vorarlberg	6,4
Steiermark	6,9
Niederösterreich	6,9
Burgenland	7,1
<b>Österreich</b>	<b>7,3</b>
Tirol	8,3
Wien	9,6
Kärnten	10,1

## Investieren in Arbeit

193,5 Millionen Euro schwer ist der Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2013, das Maßnahmenpaket für aktive Arbeitsmarktpolitik in Oberösterreich. 69.000 Menschen profitieren davon. Ein besonderer Schwerpunkt: die Jugendbeschäftigung. Oberösterreich gibt seinen Jugendlichen eine Ausbildungsgarantie und mehr als 10.000 Jugendliche nutzen Angebote wie Berufsinformation, Potenzialanalyse oder JobCoaching.

Erste Einigung in Wien

## OÖ. Medizin-Fakultät auf Schiene

Ohne Gegenmaßnahmen wird es zu einem fortschreitenden Ärztemangel kommen. Und schon jetzt ist die Ärztedichte dort überproportional hoch, wo es eine Medizin-Universität gibt. Darum brauchen wir eine Medizin-Fakultät in Oberösterreich.

Sieht man sich an, wie viele Fachärzte es pro 100.000 Einwohnern in einem Bundesland gibt, liegt Oberösterreich mit rund 180 Fachärzten pro 100.000 Einwohner auf dem vorletzten Platz. Ganz vorne: Jene Bundesländer mit einer Medizin-Universität. „Darum dürfen wir keine Zeit mehr verlieren. Wir brauchen Fachärzte, wir brauchen die Med-Fakultät“, so Pühringer. Durch eine Kooperation mit der Medizin-Universität Graz könnte die Ausbildung bereits 2014 beginnen und ab 2016/17 auch in Linz starten. Mittelfristig soll es 300 Plätze für Studienanfänger geben. Jetzt geht es in die konkreten Finanzverhandlungen.

Derzeit ist in Sachen Medizin-Fakultät also alles auf Schiene. Jetzt gilt es, keine Zeit mehr zu verlieren, denn auf Grund der langen Ausbildungszeit für Mediziner würden die ersten Absolventen bei einem Start 2014 erst im Jahr 2021 fertig werden.



## Innovative Betriebe sichern Arbeitsplätze

„Erfolgreiche Betriebe sind das Rückgrat des starken Wirtschaftsstandortes Oberösterreich. Sie schaffen Arbeitsplätze und sichern Wohlstand und Lebensqualität der Menschen in unserem Land. Daher ist es mir wichtig, die Anliegen unserer Unternehmerinnen und Unternehmer aus erster Hand zu erfahren“, betonte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Rahmen eines Aktionstags gemeinsam mit OÖVP-Landesgeschäftsführer Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer und OÖVP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer. Wichtig sei es auch, für jeden Arbeitsplatz zu kämpfen.